

Zur Käferfauna der Rheinprovinz.

Nachtrag XVI.

Von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft rheinischer Koleopterologen,
zusammengestellt von A. Horion.

1. Die rheinischen Arten der Gattung *Carabus* L. und ihre Unterarten.

Von C. Henseler, Düsseldorf.

1. *Eucarabus arvensis* Herbst. Bevorzugt die Ebene und niedere Höhen. Fundorte Trier, Aachen, Köln und Düsseldorf. — Die rheinischen Stücke sind meist etwas größer als die aus Pommern beschriebene Stammform.
 - a) m. *germaniae* Leng. Färbung sehr variabel.
 - b) ssp. *silvaticus* Dej. Hat vorragende Tertiärintervalle. Düsseldorf, Aachen, Ahr, Köln, Königsforst.
 - c) a. *schrickelli* Dej. Schwarze Färbung. Düsseldorf, Löhndorf (Ahr), Rösberg (Bonn).
2. *Eucar. ullrichi* Germar. Obwohl von Röttgen von Aachen, Boppard, Elberfeld, Kottenforst, Beuel und der Siegmündung gemeldet, sind mir bisher rheinische Stücke nicht bekannt geworden.
3. *Eucar. monilis* Fabr. Die Stammform mit ganz gleichen Intervallen ist häufig im Rheinland nordwärts von Sieg und Ahr.
 - a) m. *consitus* Panz. Hat reduzierte Tertiärintervalle, bei
 - b) m. *schartowi* Heer sind diese fast oder ganz verschwunden. Beide Skulpturvariationen finden sich an den gleichen Fundstellen unter der Stammform.
 - c) a. *affinis* Panz. ist eine Farbenvariation, die überall auftritt; diese tiefblaue bis schwarzviolette Färbung kommt aber seltener unter den bronzefarbenen Stücken vor. Dagegen wurde
 - d) a. *kellneri* Hubenthal bis heute nur in 7 oder 8 Stücken bei Bonn (Klapperich) gefunden. Die Flügeldecken sind schwarz, die Ränder aber zweifarbig, tieflila und goldfarbig.
4. *Car. auratus* Lin. Im Rheinland in der Ebene überall und wenig variabel.
 - a) a. *picipes* Letzn. mit schwarzen oder schwarzbraunen Schenkeln ist wahrscheinlich eine posthume Färbung;
 - b) a. *contortus* Letzn. mit mehreren zusammenfließenden Rippen und
 - c) a. *quadricostatus* Bocklet, bei denen sich eine Rippe teilt, sind m. E. auf äußere Einflüsse im Larven- oder Puppenstadium zurückzuführen. Sie finden sich überall zwischen normalen Stücken.
5. *Car. granulatus* L. Auch im ganzen Rheinland wenig variabel;
 - a) a. *rufofemoratus* Letzn. überall zwischen der Nominatform.

6. *Car. cancellatus* Illiger. Die Stammform ist weniger groß, kurz-oval und hat kräftige Körnung der Intervalle. Hohes Venn, Niederrhein, Köln, Berg. Land.
Am häufigsten ist
- a) *n.rauterbergi* Kolbe, die größer ist, aber langovale Form hat. Düsseldorf, Köln, Elberfeld, Aachen, Bonn.
 - b) *n.rauterbergi* a. *setteli* Langenhan ist dieselbe Form mit roten Schenkeln. Düsseldorf, Krefeld, Agger, Berg. Land. Die
 - c) *n.carinatus* m. *progressivus* Kolbe hat flachere Körnung. Düsseldorf, Libur, Overath, Venn.
 - d) m. *progress.* a. *pseudocarinatus* Kolbe ist dieselbe Form mit roten Schenkeln. Venn, Krefeld, Düsseldorf.
7. *Archicar. nemoralis* Müll. In Gärten und Feldern des ganzen Rheinlandes.
- a) *a.virescens* Letzn. mit grünlich schimmernden Flügeldecken und
 - b) *a.nigrescens* Schilsky mit mattschwarzen Flügeldecken bedürfen keines Namens.
8. *Mesocarabus problematicus* Herbst (*catenulatus* Scop.) ist in seiner Form
- a) ssp. *gallicus* Géh. im Rheinland überall häufig.
 - b) m. *harcyniae* Sturm mit regelmäßigen sekundären und tertiären Intervallen findet sich in den Gebirgslagen unter der Grundform. Venn, Berg. Land.
 - c) n. *bayeri* Lapouge. Große, kräftige Stücke, bei denen die quaternären Intervalle deutlich als Körnchenreihen hervortreten; meist ♀♀, desgleichen. Bonn, Düsseldorf.
9. *Hemicar. nitens* L. Gefunden in der Wahner- und Hildener Heide, bei Aachen, Lobberich und im Venn. Darunter auch
- a) *a.interruptus* Westh. mit mehr oder weniger Unterbrechungen in den Intervallen.
10. *Tomocar. convexus* Fabr. Ist in der Eifel und dem Hundsrück nicht selten, am Niederrhein selten.
11. *Chaetocar. intricatus* L. Wurde am Niederrhein noch nicht gefunden, wohl aber bei Trier, M. Laach, Linz, Neuwied und Bonn.
12. *Megodontus violaceus* L. Ein Stück der Stammform fand sich bei Libur bei Köln, wird sich voraussichtlich auch im Venn finden, von wo ich fast alle abweichenden Skulpturformen feststellte.
- a) ssp. *purpurascens* Fabr. findet sich im ganzen Rheinland, dazwischen auch
 - b) v. *crenatus* Sturm;
 - c) *a.exasperatus* Kraatz fand sich in Düsseldorf, Bonn und dem Venn in je einem Stück;
 - d) *a.asperulus* Kraatz im Venn, Bonn, Libur, Eifel und Düsseldorf.
13. *Procrustes coriaceus* L. Ist im ganzen Rheinland, in der Ebene und im Gebirge nicht selten.
14. *Chrysocar. auronitens* Fabr. Fundorte: Hundsrück (Busch)

und Boppard. Stücke aus Hösel bei Werden (Ruhr) müssen, da kein eigner Fund vom Niederrhein vorliegt, wieder bestätigt werden.

15. *Oreocar. glabratus* Paykull, von dem 2 Stück in der La.-Sa. aus Ratingen (Ulbricht, Krefeld) sind, muß ebenfalls neu bestätigt werden.
16. *Car. clathratus* L.,
17. *Oreocar. hortensis* L.,
18. *Orinocar. silvestris* Panz.,
19. *Platycar. irregularis* Fabr. und
20. *Hydrocar. variolosus* Fabr. sind, trotz alter Meldungen, im Rheinland noch nicht sicher gefunden worden, doch ist ihr Vorkommen, wenigstens für einige dieser Arten, möglich.

2. Bemerkungen zu einigen rhein. Arten der Tribus Bembidiini.

Von A. Horion, Libur.

Bembidion inustum Duv. Als 3. Fundort aus der Rheinprovinz ist zu melden: Kreuznach, an einer schlammigen Stelle des Nahe-Ufers, wo Schoop am 17. 4. 34 die seltene Art in 1 Ex. erbeutet hat; das Stück ist dankenswerterweise der La.-Sammlung überlassen worden. Nach den rheinischen Funden ist die Art ripicol (Mosel, Agger, Nahe), lebt pholeophil unter Schotter, Pestwurz usw., fliegt abends, scheint ein Nachttier zu sein, worauf ja auch die Reduzierung der Augen hindeutet; alle rheinischen Funde sind im April gemacht worden. Die Art ist in Deutschland bisher nur aus der Rheinprovinz bekannt. Paul Meyer-Wien teilt mir eine ganze Anzahl von Fundorten aus dem österreichischen und jugoslawischen Alpengebiet mit, wo die Art vielfach zusammen mit *B. Doderoi* Ggbl. (*viridimicans* Dan.) gef. wurde. Da letztere Art auch im deutschen Alpenvorland mehrfach gef. wurde, dürfte dort auch *B. inustum* nicht fehlen.

Bembidion ruficolle Illig. (Gyll.) Als westlichstes Vorkommen dieser osteuropäisch-sibirischen Art gilt das Lippe-Ufer am Niederrhein, s. Verbr.-Karte von Netolitzky in Ent. Bl. 1912, H. 10/11. Dieser Fund, von dem noch Belegstücke vorhanden sind, muß vor 1850 erfolgt sein, da er von Bach im 1. Band seiner Käferfauna, Koblenz 1851, schon erwähnt wird. Seitdem ist kein rheinischer Fund mehr bekannt geworden; auch aus den angrenzenden Gebieten wird die Art nicht erwähnt, so daß das heutige Vorkommen dieser Art in der Rheinprovinz sehr zweifelhaft ist.

Bembidion pygmaeum F. Auch für diese Art liegen durch Röttgen nur einige aus dem vorigen Jahrhundert stammende Meldungen aus der Rheinprovinz vor; in Westfalen und Nassau ist die Art unbekannt; Everts gibt im 1. Band der Col. Neerl. p. 54 (1903) nur Amsterdam als Fundort in Holland an und kennt im 3. Band (1922) keine neueren Fundorte. Ob wir die Art heute noch zur rheinischen Fauna zählen können, erscheint mir zweifelhaft. Schilsky (1909) gibt die Art für ganz Deutschland an, was sicher nicht richtig ist, denn außer in den oben genannten Gebieten ist die Art auch in der Umgebung von

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Henseler Carl

Artikel/Article: [Zur Käferfauna der Rheinprovinz. Nachtrag XVI.
217-219](#)